

# Hartmannsdorf will zu Bauarbeiten im „Kleinen Dorf“ informieren

Anwohnerversammlung am 25. Juli – Für den Breitbandausbau fehlen noch Informationen



In diesem und im kommenden Jahr soll nicht nur die Kanalisation zentral angeschlossen werden, auch der Breitbandausbau soll vorangetrieben werden. Archivfoto: Oliver Berg

Von Florian Girwert

**Hartmannsdorf.** Die Anwohner im „Kleinen Dorf“ in Hartmannsdorf sollen am 25. Juli über anstehende Bauarbeiten informiert werden. Dazu sind im Gemeinderat am Donnerstag auch drei Anwohner benannt worden, die während der Arbeiten als Ansprechpartner und Vermittler zwischen Anwohnern, Arbeitern und Vorhabenträgern agieren sollen.

Im Kern geht es darum, dass im Kleinen Dorf in diesem und im kommenden Jahr nicht nur die Kanalisation im Auftrag des Zweckverbandes erneuert und zentral angeschlossen werden soll, sondern auch Straßenbeleuchtung, Elektro- und Gasanschlüsse auf den neuesten Stand

gebracht werden sollen. Stand heute soll auch der Breitbandausbau gleich mit vorangetrieben werden, doch hier hakt es, sagte Bürgermeister Armin Baumert im Gemeinderat. Hier sei bisher nicht klar, wie der Ausbau vonstatten gehen solle – und wenigstens Leer-Rohre wolle man in die Erde bringen. Die Haushaltsmittel stünden bereit.

Von der Regionalen Aktionsgruppe (RAG), die im Auftrag des Kreises zusammen mit der Firma TKI aus Chemnitz die Planung des Ausbaus im Saale-Holzland-Kreis übernommen hat, fehlen noch Angaben, die bisher trotz entsprechender Zusicherung nicht eingegangen seien, so Baumert. Letzte Finanzierungsfragen sollen geklärt werden, wenn die Hartmannsdorfer

ihr Projekt der Landesregierung am 3. August vorstellen. Hier könnten weitere Fördermittel aus dem Dorferneuerungsprogramm eingeworben werden.

Auch die Verzögerung dürfte Thema auf der Anwohnerversammlung am Dienstag, 25. Juli, sein – Einladungen sind bereits verschickt. Hier sollen Baufirmen und Vorhabenträger über ihre Pläne informieren. „Die Anwohner müssen wissen, was passiert. Dafür brauchen sie Ansprechpartner“, so der Bürgermeister.

Durch die Berufung dreier Bürger sei die Verwaltung auch nicht aus der Verantwortung entlassen. Bei Beratungen würden Bürgermeister und Erster Beigeordnete soweit möglich trotzdem dabei sein.